Referat über das freie Benefizium im Reichsfürstentum Liechtenstein. Abschr. Feldsberg, 1742 Februar 9, AT-HAL, H 2639 unfol.

[*1*] Unterthänigstes referat wegen des im reichsfürstenthum Liechtenstein vacant wordenen pfarrlichen beneficii.
Feldtsperg[1], den 9. Februarii 1742.
Præsentibus herrn von Velsern[2] præside

[*linke Spalte*]

Vorträge
No. 1.
Oberambt[3] zu Liechtenstein sub præsentato den 1. Februarii no. 7 p. berichtet, daß der von dem verstorbenen herrn thomprobst von Salis seelig zu Chur[4] ad beneficium Sti. Conradi et Stæ. Magdalenæ alda in anno 1737 præsentirte beneficiatus herrn Abegg gedachtes beneficium dieser tagen resigniret habe, welche vocatur ihro durchlaucht die occasion an die handt [*2*] gebe, dieses beneficium mit einem anderen tauglichen subjecto vor dermahlen (maßen dieses von denen hohen inhabern dieses reichsfürstenthumb und einem jeweyligen thomprobst vermög der verhandenen verträgen alternative zu besetzen seye) zu versehen und solches des herren bischoffen zu Chur[5] hochfürstlich gnaden præsentiren zu lassen.

No. 2
Andreas Conrad, priester, sub præsentato, den 5. Februarii no. p. bittet ihro durchlaucht geruheten in gnädigster beherzigung seines schon

Conclusum
der suppliciрende Conrad[6] ist ein unterthans kind von Schan[7] gebürtig, auch ein mir, Velsern, selbst bekanter guter gelehrter und auferbaulicher priester, woran umbso weniger zu zweiflen, als ihne sonst die Jesuiter 10 jahr lang zu conserviren nicht wurden gesuchet haben. Und weilen er, Conrad, schon 2 mahl præteriret worden. [*2*] So wäre ich der gutächtlichen treu gehorsamsten meinung, er, supplicant, könte nach beygehender præsentation mit disem geringen beneficio vor anderen consoliret werden. Was aber das von dem herren fürsten und bischoffen zu Chur, de dato 25. Januarii mehrmahlen erlassene schreiben, und der darinnen zu sothanen beneficio recommendirten Georg Franz Abyberg[8] anbelanget, kan ich meines wenigen orths vor disem gahr nicht einrathen. Anerwogen euer durchlaucht auf derley bischöffliche

[1] *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*
[2] *Johann Franz Carl von Velsern, fürstlicher Kommissär um 1740. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.; in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.*
[3] *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.*
[4] *Chur, Bistum und Stadt, Graubünden (CH).*
[5] *Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, Rost, Joseph Benedkit Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: HLFL 2, S. 780.*
[6] *Andreas Konrad war zwischen 1759 und 1764 Pfarrer in Triesen. Vgl. Fabian FROMMELT, Konrad KINDLE, Triesen; in: HLFL 2, S. 935–946; hier: S. 940.*
[7] *Schaan, Gem. (FL).*
[8] *Georg Franz Ab Yberg (1673–1753), kath. Landamann von Schwyz. HLS (https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/023241/2001-02-20/, abgerufen am 31.10.2026).*

[*3*] über 10jährigen, meisten theils zu Hall in Tyrol [9] mit zwar beschwerlicher, jedoch allerseits begnügten vorsehung dasiger in dem seminario S. Francisci Borgiæ [10] befindichen jugend, wie auch mit bedienung eben dasiger music deren p. p. Jesuitern pflichtmäsig zu gebrauchten priesterlichen stands, auch zum eintzigen trost seiner lieb und alterlebten schon fast in die 80 jahr gehenden mutter, nicht minder zu einer brüderlichen beyhülff seiner 9 arm und bedürfftigen geschwisteren, ihme, supplicanten, als einem in der hochfürstlichen herrschafft [*4*] Vaduz [11] von Schaan [12] gebürtigen landtskindt oben besagtes beneficium in gnaden zu conferiren.

[*3*] recommendationes schon bey dreymahliger aperturen vorzügliche reflexion gemacht, welches endlichen in eine gewohnheit gebracht und eben bey gegenwärttiger apertur umbso gefährlicher seyn wurde, weillen das hochfürstliche haus mit dem dompropsten zu Chur bey disem beneficio das jus præsentandi alternative haben, welches recht gedachter dompropst (so offt die ordnung auf ihne kommet) keinesweegs aus handen lasset. Solchemnach wäre ich des ohnmaßvorschreiblich unterthänigsten erachtens (nachdeme [*4*] beygehende præsentation an das Ambt zu Liechtenstein abgeloffen seyn wird) ihme, herrn bischoffen, daraufhin laut anschlüssigen concept die antworth zu ertheillen. Jedoch dependiret alles von euer durchlaucht gnädigsten beleiben.

e-archiv.li

[9] *Hall in Tirol, Stadt. (A).*
[10] *Jesuitengymnasium in Hall in Tirol, 1573 gegründet und nach dem Jesuiten Francisco de Borja (1510–1572) benannt.*
[11] *Vaduz, Gem. (FL).*
[12] *Schaan, Gem. (FL).*